

AUS DER BRUNNENSTADT

Hallenbad geschlossen

KÜLSHEIM. Das Hallenbad 25/12 der Stadt Külsheim ist wegen der Burgkurzweyl an den Wochenenden 4./5. Mai und 11./12. Mai geschlossen.

„Brunnenputzer“ wählen

KÜLSHEIM. Die Fastnachts-Gesellschaft Külsheimer Brunnenputzer trifft sich am Mittwoch, 22. Mai, um 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zum Speer“. Die Tagesordnung beinhaltet auch Neuwahlen und Ehrungen. Anträge sind beim Vorsitzenden spätestens eine Woche vor der Versammlung schriftlich einzureichen.

Termine des VdK

KÜLSHEIM. Beim VdK-Ortsverband sind folgende Termine geplant: 28. Juni: Monatstreffen mit Grillen in der Hütte Eiersheim; 13. Juli: Fahrt zu Peter mit Besichtigung von Marburg; 24. und 25. August: Jahresausflug nach Kassel/Weserbergland; 18. Oktober: Fahrt nach Marbach; 7. Dezember: Weihnachtsmarkt Ludwigsburg mit Abschluss in Abstatt.

DRK-Blutspendeaktion

KÜLSHEIM. Eine Blutspendeaktion des DRK findet am Donnerstag, 23. Mai, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Festhalle statt. Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis zum 73. Geburtstag. Erstspender dürfen nicht älter als 64 Jahre sein. Der Personalausweis ist mitzubringen.

Jahrgangstreffen 1947/48

KÜLSHEIM. Der Jahrgang 1947/48 trifft sich am Montag, 20. Mai, ab 18.30 Uhr in der Pizzeria „Da Luciano“.

IHR HABT FRAGEN AN MICH?

Dann schreibt mir eine E-Mail an: franky@fwbw.de

Euer **FRANKY**
DE LESANTO



„Burgkurzweyl zu Cullesheim“: Zum Auftakt des historischen Spektakels kamen am 1. Mai viele Besucher in die Brunnenstadt

Eine authentische Zeitreise ins Mittelalter

Die „Burgkurzweyl zu Cullesheim“ versetzte an ihrem Starttag am Mittwoch Hunderte von Cullesheimern und Tausende von Gästen mehrere Jahrhunderte in die Vergangenheit zurück.

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Peter Wagner

KÜLSHEIM. Das mittelalterliche Spektakel in der Brunnenstadt hat sich seit 2001 einen sehr guten Ruf erarbeitet und diesen heuer prächtig bestätigt. Es fiel den Besuchern leicht, in das herrlich bunte Bild eines zeitlich fernem Marktes mit allen Sinnen einzutauchen. Heerscharen von Külsheimern aus allen Ortsteilen sowie Mitstreiter von außerhalb, trefflich in mittelalterliche Gewandung gehüllt und mit ungewohnten Kopfbedeckungen zuhauf, hatten im Bereich rund um die Burg eine wunderbare mittelalterliche Atmosphäre geschaffen. Das Jahr 1492 lebte allertönen auf.

Emsiges Treiben

Es herrschte ein emsiges Treiben an den verschiedenen Ständen und Hütten. Groß und klein bestaunten die Kunstfertigkeiten der Handwerker, beredete Krämer boten ihre Waren feil. Schönschreiber und Schmiede, Münzpräger und Zimmerleute, Löffelschnitzer, Salzsieder und Barbier, Gruppen, die sich der Kunst der Musik oder des Tanzes widmeten, sie alle und viele mehr zogen die Aufmerksamkeit auf sich. Rustikal gezimmerte Hütten und einenscholches Mobiliar, Lagerleben wie anno dazumal sowie weitere augenscheinliche Anziehungspunkte wie das Karussell, „des kleinen Ritters Reitschul“ oder der Felsquellwasserfall kamen der allgegenwärtigen freudigen Neugierde der Besucher glänzend nach. Viele lobten die Detailreue, derer man sich in Cullesheim befehligen.

Fahrende Spielleute unterhielten auf unterschiedliche Art und Weise, das Marionettentheater lockte ebenso wie die Schaukämpfe mit heftigen Auseinandersetzungen. Es gab überall was zu sehen und zu hören, so er-



Die „Burgkurzweyl zu Cullesheim“ bot wieder ein authentisches Bild eines mittelalterlichen Markttreibens.

BILDER: HANS-PETER WAGNER

leben und auch zu riechen. Manche schnupperten an den Düften aus dem Orient, andere eher an den vielen Wohlerfunden für Gaumen und Kehle. Angeboten ward Deftiges wie „Linsemmilch mit grünen Knödeln“, Brot mit Matte oder „Geröstet Fleisch von der Sau“, dazu flüssig Labendes in allen Variationen. Wer „süß“ bevorzugte, erstand Apfelkühle, Hirsebrei, Kuchen oder Pfand mit Marmelade.

Im Vierteludentakt ließen sich an verschiedenen Zentren des Ge-

schens besondere Aspekte des Spektakels genießen. Man lauschte des Marktmeisters geschliffener Rede beim Verlesen der Marktregula genauso wie den Waschweibern mit ihrem losen Mundwerk, fand Gefallen an Bauchtanz und Cullesheimer Danserey, erfreute sich an den Liedern der Cullesheimer Sangesbrüder und am Mario-nettentheater.

Spezielle Aufmerksamkeit erfuhr das Schauspiel beim „Gerichtstag zu Cullesheim“, bei dem Angeklagte

ob ihrer vorherigen Taten ordentlich bestraft wurden. Ansonsten blieb der Markt natürlich eine friedliche Versammlung fröhlicher Menschen, die den erbaulichen Trubel gemeinsam erlebten.

Red' und Gegenred'

Viele fanden ihre besondere Freude darin, der Red' und folgenden Gegenred' in Mittellaltersprache zu lauschen oder gar nach eigenem Gutdünken und mit reichlich Erheiterung mitzutun.

So kam manch verborgenes Talent zum Vorschein.

Es gab im Schatten der Külsheimer Burg beim individuellen Gang immer wieder etwas Neues zu entdecken, zudem Möglichkeiten, sich selbst an dem Geschehen zu beteiligen.

i Die „Burgkurzweyl zu Cullesheim“ gibt es in ähnlicher Weise auch an den beiden nächsten Wochenenden am 4./5. Mai sowie am 11./12. Mai.

Im Gemeinderat notiert

Der Bürgermeister informierte, bei der „**Leader-Versammlung**“ sei das Turmprojekt in Uissigheim in die Förderung gekommen. Der Förderbetrag von 163 000 Euro mache 60 Prozent der Kosten aus. Die restlichen 40 Prozent würden von privater Seite getragen. Insgesamt sei die Maßnahme eine Bereicherung auch für Fremdenverkehr.

Thomas Schreglmann verwies darauf, dass ab Donnerstag dieser **Wochungarische Freunde aus Pécsvárad** in Külsheim zu Besuch seien.

Der Schultes sagte, die **EnBW mache Baugrunduntersuchungen** bei bestehenden Masten. Die Eigentümer der Grundstücke würden informiert.

Schreglmann ging darauf ein, dass **an der „Steinwürste“ in der Hardheimer Straße** durch den dortigen Eigentümer Bordsteine abgegräbt werden seien. Es gebe keine Zustimmung durch die Kommune, eine Schadenersatzforderung sei angemeldet, bei der Polizei ein Strafantrag gestellt, „wir suchen das Gespräch mit dem Eigentümer“.

Der Bürgermeister gab aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung bekannt, Moritz Weimann sei **neuer Mitarbeiter im städtischen Bauamt**.

Das Gremium beschied den Bauantrag zu Umbau, Sanierung und Anbau des bestehenden **evangelischen Kindergartens „Arche Noah“** und des bestehenden Pfarrhauses in der Hans-Weisbach-Straße in Külsheim zu einer Kindertagesstätte nach ausführlicher Erläuterung einhellig. Gleich-

ches geschah bei dem Bauantrag zum Umbau eines ehemaligen Kasernengebäudes zur Kindertagesstätte und zu Büro-Nutzungseinheiten wie Vereinsräume, Musikschulräume oder Lagerräume in der Bürgermeister-Kuhn-Straße in Külsheim. Das Erdgeschoss dieses Gebäudes soll Interniskindergarten für den evangelischen Kindergarten „Arche Noah“ sein.

Michael Adelmann fragte zu der Maßnahme Bürgermeister-Kuhn-Straße, ob dies eine **dauerhafte Einrichtung** sein könne. Heiko Wolpert vom Bauamt ging auf Möglichkeiten ein, dieses Gebäude entsprechend dauerhaft zu nutzen, zeigte per bereits vorhandener Pläne auf, wo weitere Gebäudeteile angedockt werden könnten. Auf Nachfrage, ob dann die Vereinsräumlichkeiten bleiben würden, meinte der Bürgermeister, das mache Sinn.

Jürgen Goldschmidt unterstrich, nach **18 Monaten Interniskindergarten** könnten die Räumlichkeiten als Kinderbetreuungsstelle beibehalten werden, man solle diese Option fest im Auge behalten.

Stadträtin Theodora Ulrich stellte den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, die von den Verkehrsbehörden **bewilligte Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h** im Bereich des Kindergartens Steinbach in der Ortsdurchfahrt Steinbach zu veranlassen. Goldschmidt ergänzte, er sehe dies als ersten Schritt zur Verkehrsberuhigung in Steinbach. Der Antrag erfuhr einhellige Zustimmung, wurde

gar auf Bereiche in Steinfurt und Hundheim ausgedehnt.

Ein zweiter Antrag Ulrichs, die Verwaltung zu beauftragen, bei der zuständigen Behörde die Errichtung **einer Ampel zur Querung** der Ortsdurchfahrt Steinbach im Bereich der Bushaltestelle, wurde gleichfalls bestätigt. Hauptamtsleiterin Simone Hickl-Seitz trug vor, entsprechende Daten müssten geliefert werden.

Manfred Lawo verwies darauf, dass **wegen der großen Fahrzeuge** bei Bäumen und Sträuchern überall genügend Lichtraum vorhanden sein müsse. Er legte an, das Thema „Umgehungsstraße an Hundheim und Steinbach vorbei“ wieder aufzugreifen.

Matthias Berberich schlug vor, dass veröffentlicht werde, wie viel in den letzten Jahren innerhalb von Külsheim in jeder Ortschaft investiert worden sei. Schreglmann antwortete mit „**können wir gerne machen**“.

Manfred Burger wollte wissen, warum beim Feuerwehrgaragehaus in Uissigheim nicht gleich nach der Vergabe angefangen worden sei. Wolpert erläuterte Hintergründe und verwies **auf einen Vor-Ort-Termin** in der nächsten Woche.

Auf Anfragen aus der Bevölkerung war zu hören, dass zum Umbau des ehemaligen Kasernengebäudes zur Kindertagesstätte und zu Büro-Nutzungseinheiten eine Kostenschätzung von **350 000 Euro vorliege** und einige Kinder aus dem Stadtgebiet von Külsheim in Einrichtungen außerhalb gingen, zugleich auch Bewegung in Gegenrichtung vorhanden sei. hpw

Bürgernetzwerk: Einrichtung war Thema in der vergangenen Gemeinderatssitzung

„Bereicherung für die Stadt“

KÜLSHEIM. Ein Tagesordnungspunkt der öffentlichen Sitzung des Külsheimer Gemeinderates beschäftigte sich mit Jahresrückblick 2018 und Ausblick des Bürgernetzwerks Külsheim. Bürgermeister Thomas Schreglmann nannte diese Einrichtung eine „Bereicherung in der und für die Stadt“.

Heike Obst als Koordinatorin beim Bürgernetzwerk erläuterte zu dessen Angeboten 2018, nannte die Häufigkeit der jeweiligen Offerten ebenso wie regelmäßige Termine und durchschnittliche Teilnehmerzahlen. Der „Mutter-Kind-Treff“ habe sich gut etabliert, genauso das „Mit-Mach-Frühstück“. Kurse zur „Babymassage“ hätten frühkindliche Entwicklung gefördert, der Kurs „Sturzprophylaxe“ Kraft, Balance und Selbstsicherheit. Weiter sportliche Aktivitäten seien „Drums Alive“, Wirbelsäulengymnastik und Yoga gewesen.

Der „Smartphonetreff“ habe die ältere Generation mit Jugendlichen zusammen gebracht, der „Stricktreff“ Frauen, bei denen Geselligkeit im Vordergrund gestanden habe. Eine wiederum andere Klientel habe die Angebote „Tragekaffee“ und „Stillkaffee“ genutzt. Das „Volkslieder singen“ finde in der Bevölkerung großen Anklang. In Sachen Ernährungsberatung habe das Bürgernetzwerk Külsheim, Kleiner Zwerge mit am Tisch“ und „Ernährung bei Arthrose“ vermittelt, auch der „Pralinenkurs“ habe Gefallen gefunden.

Obst ging auf weitere, durchaus unterschiedliche Aktivitäten ein wie bei der Frühjahrsmesse, beim Großen Markt und beim Weihnachtsmarkt. Aktiv sei man auch beim Adventskranz binden und beim Oster-eier bemalen gewesen, der öffentliche Bücherschrank in einer vormaligen Telefonzelle sei noch nicht ganz fertig. Der Hallenflohmart im Mai 2018 sei ein voller Erfolg gewesen. Die Koordinatorin verwies zum laufenden Jahr auf die Gründung der Selbsthilfegruppe Lebensfreude, auf Brotbackkurse für Erwachsene und Kinder, den zweiten Hallenflohm-

markt sowie den ersten Quizabend. Weitere angedachte Themen seien „Heilkräuter nach Hildegard von Bingen“, Treffen syrischer Frauen mit ihren Kindern sowie weiterhin Angebote, welche bereits 2018 auf gute Resonanz getroffen seien.

Obst bedankte sich bei allen ehrenamtlich Engagierten. Sie bot zudem Unterstützung an bei der Umsetzung neuer Ideen.

Nach den Ausführungen gab es Beifall im Gremium und in der Zuhörerschaft. Der Bürgermeister schickte ein „Danke schön“ hinterher. hpw



Hier im Zentrum von Külsheim finden die meisten Aktivitäten des Bürgernetzwerks Külsheim statt.

BILD: HANS-PETER WAGNER